Bote vom Welzheimer Wald.

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 ℳ 5 ₰, im Oberamtsbezirk 1 ℳ 25 ₰, auswärts 1 ℳ 45 ₰. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 ₰, auswärts 10 ₰.

Nro. 152. Welzheim, Donnerstag den 29. September 1887 21. Jahrgang.

Bekanntmachung,

betreffend die Nachsteuer von Branntwein.

Die Inhaber des der Nachsteuer in Gemäßheit des §. 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887 (R.-G.-Bl. S. 270), unterliegenden Branntweins im Kameralamtsbezirk Lorch werden hiemit aufgefordert, ihren Vorrat an Branntwein innerhalb der 3 Tage 1. bis 3. Oktober d. J. bei dem Ortssteuerbeamten (Accifer) ihres Wohnorts anzumelden.

Bemerkt wird, daß zu dem nachsteuerpflichtigen Branntwein auch Butter, sodann Liqueure, Punschessenzen und sonstige mit Ingredienzen irgend welcher Art vermischte Weingeist haltende Getränke (z. B. sog. Magenbitter u. drgl.), parfümierter Spiritus (sog. Kölnische Wasser 2c.), ferner sog. Branntweinessenzen, versetzte Branntweine, endlich Arrak, Rum, Cognac gehören.

Von der Nachsteuer befreit bleibt:

1) Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken einschl. der Essigbereitung, zu Heil-, zu wissenschaftlichen oder zu Putz-, Heizungs-, Koch- oder Beleuchtungszwecken verwendet wird;
2) Branntwein im Besitz von Gewerbetreibenden, welche die Erlaubnis zum Ausschänken von Branntwein oder zum Kleinhandel mit Branntwein haben, in Mengen von nicht mehr als 40 Liter, im Besitz von anderen Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 10 Liter reinen Alkohols;
3) Branntwein, welcher nachweislich gegen Erlegung des Zollbetrages von 125 bezw. 180 ℳ für 100 kg vom Ausland eingeführt worden ist.

Die Inhaber solchen Branntweins haben durch Uebergabe der Zollquittungen, durch Vorlage der Handelsbücher oder in sonstiger glaubwürdiger Weise den Nachweis zu liefern, daß der Branntwein der Eingangsverzollung unterstellt worden ist und daß in der Zwischenzeit eine Veränderung in Bezug auf die Identität desselben nicht stattgefunden hat.

Die Formulare zur Anmeldung des Branntweins können von dem Ortssteuerbeamten (Accifer) unentgeltlich bezogen werden und haben die Inhaber von Branntwein ihren Vorrat mit Angabe von Gattung, Menge und Stärkegrad in diese Formulare einzutragen und solche dem Ortssteuerbeamten zu übergeben. Bei dem Ortssteuerbeamten kann auch die Deklaration mündlich gemacht werden.

Der Inhaber von Branntwein, welcher denselben ganz oder teilweise in eine steuerfreie Niederlage verbringen, ausführen oder nach vorgängiger Denaturierung für gewerbliche Zwecke verwenden will, hat dies bei der Anmeldung anzugeben.

Wird von dem unter Entrichtung des Eingangszolles eingeführten Branntwein die Befreiung von der Nachsteuer beansprucht, so ist dieser Anspruch zugleich mit der Anmeldung zu erheben und zu begründen.

Die Abgabe wird nach vorheriger Revision der Vorräte durch die Steuerbeamten von dem Umgelds-Kommissariat festgestellt. Der Inhaber des Branntweins ist verbunden, der Revision in eigener Person oder durch einen gehörig bevollmächtigten Vertreter anzuwohnen, die zur Vornahme der Revision nötigen Hilfsdienste zu leisten oder leisten zu lassen und den Steuerbeamten, wenn dies zur Feststellung des Stärkegrads des Branntweins nötig erscheint, einzelne ihm später wieder zurückzugebende Branntweinmuster auszufolgen.

Die Abgabe ist mit der Eröffnung des festgestellten Betrags an den Steuerpflichtigen zahlungsfällig und wird, wofern nicht in besonderen Fällen Stundung gewährt wird, alsbald zum Einzug gebracht.

Wer die Anmeldung unterläßt oder in derselben unrichtige und unvollständige Angaben macht, unterliegt der Strafe der Steuerhinterziehung nach §. 17 ff. des eingangs erwähnten Gesetzes.

Die Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes unverzüglich in ihren Gemeinden bekannt zu machen und daß dies geschehen, binnen 6 Tagen dem Kameralamt mitzuteilen.

Lorch / Gmünd, den 27. Sept. 1887.

K. Kameralamt. Grunsky.

K. Umgeldskommissariat. Aichele.

Dienstnachrichten.

*** Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 23. September die Schulstelle in Unterböhringen, Bez. Geislingen, dem Schullehrer Schmid in Aichstruth, Bez. Welzheim, übertragen.

Bezirks-Nachrichten.

* Die Freiherr Götz vom Holtz'sche Gutsverwaltung in **Alfdorf** hat beim landwirtschaftlichen Kreisfest in Crailsheim einen Preis von 100 Mark für einen ausgestellten Limburger Farren erhalten.

* Wie aus **Alfdorf** gemeldet wird, hat der in letzter Woche eingetretene Frost noch keinen Schaden an den Pflanzen verursacht.

* Die Crailsheimer landwirtschaftliche Ausstellung ist auch vom **Welzheimer Bezirk** zahlreich beschickt worden.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 26. Sept. Ein Telegramm, welches König Karl an den Fürsten Bismarck bei dessen Ministerjubiläum abgesandt hat, lautet nach dem „St.-A.": „Ich kann mir nicht versagen, Ihnen, hochverehrter Fürst, Glück zu wünschen zu dem Doppeljubiläum, welches Sie in diesen Tagen feiern. Möchte Ihnen stets treue Anhänglichkeit zu Teil werden in Anerkennung Ihrer Verdienste um Kaiser und Reich in so schweren Zeiten." Der Reichskanzler erwiderte: „Ew. Maj. bitte ich unterthänigst, für das huldreiche Telegramm meinen ehrfurchtsvollsten Dank in Gnaden entgegennehmen zu wollen."

§ Der württ. Winterfahrplan tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft. Das Fahrplanplakat kann zum Preis von 40 Pf., die in Taschenformat im Verlag von Gebr. Kröner in Stuttgart erscheinende amtliche Ausgabe des Fahrplans, mit Angabe der wichtigeren Anschlüsse und der Fahrpreise, zum Preis von 20 Pf. von jetzt ab bei allen württembergischen Eisenbahnstationen und Postämtern, sowie im Buchhandel bezogen werden. Die Winter-Ausgabe des amtlichen württembergischen Kursbuchs erscheint in einigen Tagen.

§ **Einrücken der Reserve.** Am 29. d. rücken bei den 7 Infanterie-Regimentern

des Königlichen Armeekorps je 64, beim Fußartillerie-Bataillon 47, beim Pionier-Bataillon 35 Ersatz-Reservisten 1. Klasse zur Ableistung der 2. (vierwöchigen) Uebung ein. — Am 13. Oktober rücken des Ferneren beim Fußartillerie-Bataillon in Ulm 39 Ersatzreservisten zur Ableistung der 3., und 30 Ersatzreservisten zur Ableistung der 4. je 14 Tage dauernden Uebung ein. — Sämtliche Ersatzreservisten des Fußartillerie-Bataillons werden sodann in 2 Kompagnien formiert in der Gesamtstärke von 6 Offizieren und 206 Mann am 14. Oktober früh halb 1 Uhr von Ulm mit der Bahn nach Darmstadt abreisen, um daselbst die Artillerie-Schießübung abzuhalten. Die Rückkehr nach Ulm wird am 25. Okt. abends 11 Uhr und die Entlassung sämtlicher Ersatzreservisten am 26. Oktober stattfinden. — Am 1. Oktober werden bei sämtlichen Truppenteilen die Oekonomie-Handwerker und die Militär-Krankenwärter und am 4. Oktober die Kavallerie-Rekruten eingestellt. — Vom 28. d. M. bis 13. Oktober und vom 14. bis 29. Oktober finden bei dem Trainbataillon in Ludwigsburg Uebungen der Reserve des Trains statt. — Vom 4. bis 15. Okt. werden zu jedem Feldartillerie-Regiment 12 Reservisten der Kavallerie zur Ausbildung als Fahrer einberufen.

§ In unserem württembergischen Lande ist gegenwärtig eine lebhafte Agitation zu Gunsten der Bestrafung öffentlich Aergernis erregender Trunkenheit im Gange. Etwa 300 Bittschriften liegen im ganzen Lande zur Unterzeichnung auf, die an den im November zusammentretenden Landtag gerichtet werden sollen.

§ Frhr. v. Soden, der beurlaubte Gouverneur von Kamerun, weilt in **Friedrichshafen** als Gast des Königs von Württemberg.

§ In **Stuttgart** erschoß sich Freitag in der Kaserne ein Unteroffizier von der 7. Kompagnie des 7. Infanterie-Regiments. Derselbe soll wegen Mißhandlung eines Reservisten sich in Untersuchung befunden haben.

§ **Ellwangen**, 25. Sept. Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen im III. Quartal. 1) den 29. Septbr. Strafs. gegen den Bauer Franz Xaver Uhl von Oberkochen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; 2) den 30. Septbr. Strafs. gegen den Kettenschmied Karl Funk, von Aalen, wegen Notzucht; 3) an demselben Tage Strafs. gegen den Fuhrmann Gottlob Schniepp von Lorch, wegen Urkundenfälschung u. a. V.; 4) den 1. Oktbr. Strafs. gegen Barbara Schäfer, Taglöhners Ehefrau von Lauchheim, wegen Urkundenfälschung; 5) an demselben Tage Strafs. gegen den Taglöhner Joh. Georg Knecht von Schadberg, G.-B. Kaisersbach, wegen versuchter Brandstiftung; 6) den 3. Oktbr. Strafs. gegen den Küfer Jakob Beuerle von Kirchheim a./R., wegen Notzucht; 7) den 4. Oktbr. Strafs. gegen Fabrikarbeiter Wilh. Cristoph Mailänder von Heidenheim, wegen Brandstiftung; 8) den 5. Oktbr. Strafs. gegen den Buchhändler Adolf Fr. Manz von Gmünd, wegen betrügl. Bankerutts; 9) an demselben Tage Strafs. gegen den Maurer und Taglöhner Kaspar Kuchler von Nördlingen in Bayern, wegen versuchter Notzucht. Weitere Fälle kommen nach.

§ **Murrhardt**, 24. Sept. Gestern wurde in der Wirtschaft zur Krone hier Metzelsuppe mit Tanzmusik gehalten Bei dieser Gelegenheit kam es zwischen zwei jungen Burschen im Alter von 20—22 Jahren zu Streit, wobei der eine von seinem Messer Gebrauch machte und den andern durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verwundete. Der Messerheld ist heute dem Amtsgericht überliefert worden.

§ Das 3jährige Söhnlein des Schreiners S. in **Großbottwar** kam dieser Tage dem Herdfeuer zu nahe, wodurch die Kleider Feuer fingen, und das Kind dadurch so schwere Brandwunden erlitt, daß es unter den schrecklichsten Schmerzen starb.

§ Zwischen **Gomaringen** und **Hürben** (Heidenheim) wurde am 23. ds. der Fuhrknecht Klopfer von Mergelstetten am hellen Tag von zwei Strolchen angefallen und durch Schläge auf den Kopf übel zugerichtet. Die Thäter sind entkommen.

§ **Crailsheim**, 26. Sept. (Kreis-Rindvieh-Ausstellung). Wohl noch niemals war unserer Stadt eine solche Menschenmasse zugeströmt wie am gestrigen Tage; die Kreis-Rindviehausstellung ist jetzt vorüber und ist in allen Teilen vollständig gelungen. Der gestrige Festzug, die Uebergabe der neuen Fahne im landwirtschaftlichen Verein, alles spielte sich in schönster Weise programmmäßig ab, auf dem Festplatze war es mitunter zum Erdrücken voll, die Wirtschaften waren meist überfüllt. Heute war Ziehung 10000 Lose wurden ausgegeben und 400 Gewinnste, lauter landwirtschaftliche Maschinen und Geräte kamen zur Verlosung. Die neue Vereinsfahne enthält auf der einen Seite die Inschrift: Landwirtschaftl. Verein Crailsheim 1887" und auf der andern Seite: „Des Vaterlandes Macht und Kraft", sie liegen in der Landwirtschaft."

§ **Aalen**, 25. Sept. Zum Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl wurde heute unser früherer Oberamtmann Wittich, jetzt Reg.-Rat in Rottenburg aufgestellt. Es hatten sich hiezu Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien und Konfessionen vereinigt.

§ Auf dem Hofe **Michelfeld**, Gemeinde Oberdigisheim, feuerte jüngst der Bauer L. E. zwei Schüsse aus einem scharf geladenen Jagdgewehr auf seine Frau, mit der er zuvor Streitigkeiten gehabt hatte, ab, glücklicherweise ohne sie zu treffen. Der zärtliche Ehegatte sitzt bereits im Amts-Gefängnisse.

Deutschland.

— Dem Reichskanzler Fürsten Bismarck sind aus Anlaß seines 25jähr. Ministerjubiläums aus allen Teilen Deutschlands, sowie aus dem Auslande, namentlich aus Oesterreich, Italien und England, zahlreiche wohlwollende Begrüßungen zugegangen. Die Zahl der Telegramme allein beläuft sich auf viele Hunderte, an deren Spitze sich Glückwünsche der Kaiserin, der kronprinzlichen Herrschaften, verschiedener deutscher Souveräne und Minister befinden. Besonders sympathische Kundgebungen hat der Reichskanzler von dem Könige von Italien und dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi erhalten.

— **Entschädigung unschuldig Verurteilter.** Der Bundesrat hat bekanntlich, indem er die gesetzliche Feststellung eines Entschädigungs-Anspruchs unschuldig Verurteilter ablehnte, am 17. März d. J. das Vertrauen ausgesprochen, daß in den Bundesstaaten überall in ausreichender Weise für die Beschaffung der zu dem angegebenen Zweck nötigen Geldmittel Sorge getragen werde. Die bayerische Regierung ist die erste, welche danach gehandelt hat. Im Justizetat für die nächste Finanzperiode finden wir einen neuen Ausgabeposten, dessen Einstellung gewiß im ganzen Lande freudig begrüßt werden wird und dessen einstimmige Bewilligung durch die Kammern keinem Zweifel unterliegen dürfte. Es sind dies 5000 ℳ als Entschädigung für unschuldig erlittene Haft.

— Der Bundesrat hat den Belagerungszustand in Berlin und Hamburg auf ein Jahr verlängert. —

— **Berlin**, 26. Septbr. Das deutsche auswärtige Amt hat in das südwestafrikanische Schutzgebiet 500 Gewehre mit Schießbedarf gesandt zur Bewaffnung der Hereros

---

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von **A. Baumann.**

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung).

„Wie könnte ich wohl," fügte er hinzu „veranlassen, daß die Kinder eines solchen Elenden nach Bralyn kamen? Wie könnte ich dieselben wohl zu Nachfolgern meiner Ahnen ernennen? — Nimmermehr!"

„Es dürfte sich immerhin eher empfehlen, als daß ein Fremder von diesem herrlichen Eigentume Besitz ergriffe, der den alten Namen zu Ruin und Verfall gelangen ließe. Mögen sie auch die Kinder Thoruton Cameron's sein, immerhin gehören sie zu Ihrem Geschlechte Ew. Gnaden, — es läßt sich dieses Faktum schlechterdings nicht ableugnen — ja, sie mögen Ihnen sogar sprechend ähnlich sein."

Ein Ausdruck unaussprechlichen Ekels und Abscheus zeigte sich bei dieser Andeutung im Antlitze des stolzen Mannes. „Ich hoffe nicht," sagte er wegwerfend.

„Ja, sie mögen vielleicht," fuhr der gereifte Jurist mit großer Diplomatie und Beharrlichkeit fort, „den Geist der erhabenen alten Carlswood besitzen — das Feuer, die Ritterlichkeit, die Ehre dieses uralten Geschlechts."

Lord Carlswood's Antlitz erheiterte sich.

„Wenn dieses der Fall wäre," fügte Herr Ford hinzu, „dann würden sie weit größere Ansprüche an die Erbfolge haben als irgend ein Fremder, dem dieses Charakteristische abginge. Ein gerechter Anspruch verdient stets Berücksichtigung und hier ist kein Zweifel denkbar, daß die Kinder von Käthe Ella Carlswood nicht ihrem Vater nachfolgen sollten — — — es würde ihnen schreiendes Unrecht geschehen, wenn sie übergangen würden."

„Wie aber," versetzte der Lord beißend, „wenn sie keine Kinder hätte?"

„Dann muß Schloß Bralyn mit all seinen Millionen in fremde Hände übergehen. Ich schlage vor, daß wir vor allen Dingen die Tochter Ew. Gnaden aufzufinden suchen. Das Weitere wird sich dann finden."

Anfangs war Lord Carlswood diesem Vorschlage gänzlich abgeneigt — er wollte, er konnte nicht darein willigen, daß die Kinder „eines solchen Diebes" Bralyn besitzen sollten.

„Ja, er war ein Dieb," schrie der alte Mann mit leidenschaftlicher, schriller Stimme. „Hätte er mir all' mein Hab und Gut gestohlen," fügte er beklommen hinzu, „ich würde es weit eher verschmerzt haben, als den Verlust meiner Tochter".

Er begrub bei diesen Worten sein Antlitz in seine hohle Hand und der Advokat ehrte seinen Schmerz. Nach eine Pause regte er die Sache indes wieder an, was Herr Ford für ein gutes Zeichen hielt; dann schien er seinen Haß gewaltsam zu bezwingen, grübelte und kämpfte, bis er schließlich dem

gegen räuberische Einfälle der Hottentotten.

— Der Reichsanzeiger publiziert eine kaiserliche Verordnung bezüglich der Einführung des neuen Branntweinsteuergesetzes in Württemberg.

Laut Cabinetsordre wird, wie die „Kreuzzeitung" meldet, am 1. Oktober in allen Volksschulen der Provinz Posen der polnische Sprachunterricht auf allen Stufen bedingungslos aufgehoben.

— In der Hofhaltung des Prinzen Wilhelm sind zahlreiche Engländer angestellt; denselben wurde sämtlichen gekündigt, alle diese Stellen sollen durch Deutsche besetzt werden.

— Die Oberpostbehörde von **Berlin** hat an die Unterbeamten die Warnung gerichtet, aus Abzahlungsgeschäften Waren zu entnehmen und dabei durch Beispiele auf die eventuellen wirtschaftlichen Nachteile hingewiesen.

— Die Köln. Ztg. schreibt: Vor einigen Monaten ist dem Bundesrate bereits eine Vorlage betreffend die Unterstützung der Familien der zur Fahne berufenen Reservisten und Landwehrmänner zugegangen. Dieselbe bezieht sich indessen nur auf den Kriegsfall und nicht, wie dies vom Reichstage angeregt worden war, auch auf die Einberufung dieser Mannschaften für Friedensübungen. Es darf als zweifellos angesehen werden, daß der Reichstag auf seine früheren Anregungen zurückkommen wird. Aus mancherlei Vorzeichen ist indessen zu schließen, daß bereits im Bundesrat eine Ergänzung des Gesetzes in diesem Sinne angebahnt wird. Jedenfalls darf angenommen werden, daß ein Gesetz in dieser Richtung sowohl den Kriegs- als den Friedensfall in gleichem Umfang berücksichtigen wird.

† **Colmar,** 26. Sept. Einer Depesche des Generalprokurators in Nancy zufolge ist an der Grenze bei Vexincourt ein franz. Bürger getötet und ein anderer verwundet worden. Deutscherseits ist eine genaue Untersuchung angeordnet worden. Es verlautet, ein auf der Jagd unmittelbar an der Grenze befindlicher Franzose sei von den diesseitigen Grenzförstern für einen Wilddieb gehalten worden. Der Jäger wurde am Bein verwundet und ein Piqueur getötet.

† **Colmar,** 26. Sept. Die Depeschen der Pariser Blätter behaupten, die Schüsse seien abgegeben von einem Soldaten des Rheinischen Jäger-Bataillons in Zabern Namens Richard Kaufmann, der Patrouillendienst an der Grenze hatte. Der Verwundete, ein Offizier, heißt v. Wangen und ist aus Nancy gebürtig. Der erschossene Piqueur ist ein Brauknecht Namens Brignon. Das Resultat der Untersuchung ist jedenfalls abzuwarten. Ein Teil der Presse beutet den bedauerlichen Vorfall in der gewohnten Weise aus, aber die meisten Journale ermahnen zur Ruhe, da die Schuldigen zweifellos bestraft würden.

— **Metz,** 26. Septbr. Der bei dem Grenzrencontre durch zwei Schüsse gestreifte Franzose ist ein Kriegsschüler Namens Demaugon. Der Jäger, welcher die Schüsse abgab, war vom 8. Jägerbataillon in Zabern abkommandiert. Der französische Zentralkommissar Hirschlauer hat sich von Paris nach dem Thatorte begeben.

— **Straßburg,** 27. Sept. In einer Darstellung der „Landeszeitung" wird auf Grund der amtlichen Ermittelungen über den Grenzvorfall bestätigt, daß die Schüsse des Soldaten Kaufmann auf deutschem Boden abgegeben wurden und auf deutschem Boden einschlugen. Kaufmann feuerte erst, nachdem ein dreimaliges Haltrufen erfolglos geblieben war.

† **Straßburg,** 26. Sept. Die amtliche Landeszeitung dementiert die Gerüchte vom beabsichtigten Rücktritt Hohenlohe's ausdrücklich als jeder thatsächlichen Unterlage entbehrend. —

— Der Frost in der Nacht vom 22. bis 23. September hat im Breisgau und Elsaß am Tabak großen Schaden angerichtet.

Ausland.

— **Toblach,** 26. Septbr. Die deutsche Kronprinzessin reist mit ihren Töchtern am Dienstag oder Mittwoch nach Venedig. Der Kronprinz ist gestern vormittag nach Triest (? Trient) gereist; Dr. Mackenzie begleitete den Kronprinzen auf einem Teil der Reise und ging am Nachmittag nach Meran.

† **Brüssel,** 26. Sept. König Leopold von Belgien reist heute zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares nach Baden-Baden.

Die franz. Regierung hat beschlossen, gegen die Bürgermeister, welche die Verbreitung des Manifestes des Grafen von Paris befördern, streng vorzugehen.

† Von den neu errichteten 18 Inf.-Reg. werden 11 zur Verstärkung der Garnisonen an der Ostgrenze verwendet. Die Uebrigen kommen nach Paris, Lyon, Nizza und Perpignan.

† **London,** 24. Sept. „Times" widmet dem Jubiläum des Fürsten Bismarcks einen sympathischen Leitartikel, besagend, Bismarck große Errungenschaften, die Stärke und Einigkeit Deutschlands, bilden die sicherste und solideste Bürgschaft des europäischen Friedens. In dieser Hinsicht sei die Dauer der ministeriellen Stellung Bismarcks von unermeßlichem Vorteil für Europa.

† Der König von Abessinien will den Feldzug gegen die Italiener wieder von Neuem beginnen; er hat zu diesem Zweck bereits zwei starke Truppencorps gegen dieselben abgesandt.

Handel & Verkehr.

)(**Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 26. September 1887. Die rückgängige Bewegung im Getreidegeschäft scheint endlich Halt machen zu wollen. Wenn auch die Umsätze in der Vorwoche an den Börsen- und Handelsplätzen noch immer nicht von Bedeutung waren, so machte sich doch eine festere Stimmung bemerklich und in einzelnen Fällen waren sogar etwas höhere Preise erreichbar. In Gerste war bei unveränderten Notierungen lebhaftes Geschäft. An den bayer. und württemberg. Landmärkten waren die Preise nahezu unverändert, Zufuhren sind noch immer schwach. Die heutige Börse war gut besucht, Umsätze mäßig; die Stimmung im Allgemeinen etwas besser.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, niederbayer. 18 M. 50 Pf. do. russ. 17 M. 75 Pf., do. ungar. 18 M. 75 Pf., do. amerik. 18 M. 90 Pf.

)(**Hall,** 24. Sept. [Landesproduktenbörse.] Gesamtumsatz 2300 Ztr. Wir notieren per Ctr.: Weizen (ungar.) 9,10 M., Kernen 9 M., Gerste (ungar.) 8,12 Mark.

)(**Ellwangen,** 24. Septbr. Waizen M. 9,50, 9,30 9,10 gest. —, Roggen M. 9,50, 8,62 7,60 gest. —, Dinkel M. 7,30, 7,10, 6,75, Haber 6,50, 6,38, 6,10, gest. —

)(Der **Aalener** Viehmarkt vom letzten Montag war stark befahren. Der Handel war sehr lebhaft und es erhielten sich die Preise auf ihrer seitherigen Höhe.

Obstpreiszettel.

)(**Stuttgart,** 27. Sept. Wilhelmsplatz: 600 Ztr. auswärtiges Obst 6 M. pr. Ztr. Güterbahnhof: 12 000 Ztr. östreich., schweiz. und belg. Obst 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 80 Pf. pr. Ztr.

)(**Eßlingen,** 25. Sept. Güterbahnhof: östreich. und bayr. Obst 6 M. bis 6 M. 30 Pf.

)(**Friedrichshafen,** 26. Sept. Mit dem Trajektboot kamen heute 65 Wagen Obst hier an.

---

schlauen Advokaten freies Spiel zum Handeln ließ.

„Wenn es geschehen muß," sagte der Lord, „dann geschehe es rasch. Im Verzuge ist Gefahr vorhanden."

Sie beratschlagten jetzt die näheren Umstände und gewann Herr Ford dabei die traurige Ueberzeugung, daß Lord Carlswood nichts von seiner Tochter wisse, — daß er, seitdem sie ihre Heimat verlassen, kein Wort von ihr vernommen hätte.

„Hat sie niemals geschrieben? fragte der Advokat.

„Ja," lautete die Antwort, „aber ihre sämtlichen Briefe sind vernichtet worden. Seit ihrer Flucht sind jetzt zwanzig Jahre verflossen — es scheint mir fast undenkbar, ihre Spur aufzufinden."

Herr Ford war aber anderer Ansicht. „Es ist nicht so schwierig, als Sie glauben. Ich werde mehrere Richter des Obergerichts zu Lincoln in das Geheimnis einweihen u. Ew. Gnaden werden hoffentlich bald gute Nachrichten von mir bekommen," sagte er zuversichtlich und entfernte sich.

Allein es verflossen Tage und Wochen und die häufigen Briefe des Herrn Ford gewährten keineswegs die erhofften Aufschlüsse. Endlich traf ein Brief ein, der Lord Carlswood in fieberhafte Aufregung versetzte. Man hatte die Spur Camerons und seiner Frau bis nach London verfolgt, wo sie sich mehrere Monate aufgehalten und daselbst höchst wahrscheinlich den Rest ihres geringen Vermögens aufgezehrt hatten. Von London waren sie alsdann nach Liverpool gegangen, in der Hoffnung, daß sie dort ihren Unterhalt finden würden. Sie hatten sich in Liverpool zwei möblierte Zimmer gemietet und hier gebar die Frau eine kleine Tochter, die in der Kirche zu St. Johann unter dem Namen Ella Cameron getauft und ins Kirchenbuch eingetragen wurde. In Liverpool erwuchs dem armen Manne die hoffnungslose Aufgabe, eine Lady, welche in Glanz und Reichtum erzogen und aufgewachsen war, von der Einnahme einer mäßig besoldeten Schreiberstelle zu ernähren. Mit einer sparsamen, vernünftig denkenden Hausfrau würde ihm dieses vielleicht gelungen sein, allein Käthe konnte das Wort „Einschränkung" kaum dem Namen nach und machte sich von der Bedeutung desselben eine sonderbare Vorstellung. Den Wert des Geldes hatte sie seither nie schätzen gelernt, denn da jeder ihrer Wünsche, sowie sie ihn äußerte, in Erfüllung ging, war es ihr nie eingefallen, darüber nachzudenken, was der Gegenstand etwa gekostet haben mochte. Es frappierte sie z. B., daß Thornton, da er doch jetzt ein Engagement hatte, ihr nicht gute Tischweine hielt. Sie sah ihren Mann mit großen Augen an, als er ihr, ihrem sehnlichen Wunsche entsprechend, eines Tages eine Flasche alten Portweines brachte, der nach der Aeußerung des Weinhändlers vorzüglich sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Feiles Anwesen.

Ein zweistockiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraum, sowie einigen Aeckern und Wiesen ist billig zu verkaufen.

Angeld Mk. 500. —

Anfragen unter № 372 befördert

Theodor Geyer,

Schw. Gmünd.

Rudersberg.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt nächsten

Freitag den 30. September,

mittags 1 Uhr

zum Verkauf:

40 Zentner Heu, 8 Zentner Stroh.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Gerichtsvollzieherstelle.

Welzheim.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier in meinem väterlichen Hause als

Schuhmacher

niedergelassen habe.

Mein Bestreben wird es sein, meine Kunden schnell und billig zu bedienen, unter Zusicherung guter und billiger Arbeit. Hochachtungsvollst

Gottlieb Simon, Schuhmacher im „Graben."

Welzheim.

Diese Woche trifft eine Sendung

Most- und Tafel-Aepfel

bei mir ein und wollen Bestellungen hierauf gemacht werden.

F. W. Munz.

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeengung, Harn- und Unterleibskrankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelstörung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung 2c. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich,

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten.

Adresse: „Bremicker postlagernd Constanz."

Gebenweiler.

Schöne halbenglische

Milchschweine

hat zu verkaufen. **Wahl.**

Am Donnerstag abend sind von Eselshalden bis nach Haubersbronn

2 Pferdeteppiche

(ein weißer und ein brauner) verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solche an Schmidmeister **Frank** in Welzheim abzugeben.

Todes-Anzeige.

Unser jüngstes Kind,

Carl Eugen,

ist heute früh 4 Uhr sanft entschlafen. Beerdigung am nächsten Freitag vormittags 10 Uhr.

Für Blumenspenden wird gedankt.

Welzheim, den 28. Sept. 1887.

Schullehrer Stegmaier und Frau, Johanna.

Alfdorf.

800 Mark

Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. **Math. Hinderer.**

Ein tüchtiger Roßknecht

findet sofort Stelle. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Welzheim.

Neue Häringe

sind angekommen bei

Albert Weller.

Niederheckenhof.

Eine größere Partie

Milchschweine

hat zu verkaufen **Trumpp.**

Dr. med. Köbel,

pract. Arzt,

Spezialist für Ohren-Krankheiten,

Stuttgart,

Langestraße 16, I.

Sprechstunden 11—1 Uhr & 2—4 Uhr.

Sonntage & Festtage 11—12 Uhr.

Frachtbriefe

in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Wer

Bedarf in Spirituosen

hat, kaufe vor dem 1. Oktbr., da nach diesem Termin die Preise in Folge der **Nachversteuerung für Weingeist ca. 30 Pfennig & 15 Pfennig für Branntwein** per Liter höher sind und bei Privatleuten der Vorrat von Weingeist ca. 10 Ltr. oder ca. 20 Ltr. Branntwein betragen darf; bei Wirten mit Conzession zum Branntweinverkauf ist das vierfache Quantum von der Nachsteuer befreit.

Ich empfehle daher:

Weingeist, Heidelbeergeist, verschiedene Branntweinsorten und Liqueure

in nur **besten & reinen** Qualitäten zu den **billigsten** Preisen.

Albert Zweigle.

Rechnungen

in allen Größen werden sauber und hübsch angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1887 beginnt wieder ein neues Quartal auf den **wöchentlich viermal** erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald",

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Preis des Blattes beträgt vierteljährlich für Welzheim 1 Mk. 5 Pfg. mit Trägerlohn, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk. 25 Pfg., im übrigen Württemberg 1 Mk. 45 Pfg. samt Zustellungsgebühr.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald" infolge seiner zahlreichen Verbreitung bei billigster Berechnung den besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim im September 1887.

Die Expedition des „Bote vom Welzheimer Wald".

Thomasphosphatmehl, Kainit & Chilisalpeter

(zur Herbstdüngung)

ferner Reisfuttermehl & Viehsalz

liefert die Großhandlung **Heinrich Becker** in Heilbronn a. Neckar.

Aufträge vermittelt zu billigen Preisen **Georg Trumpp** auf **Niederheckenhof.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fener.